

Fahrrad-Verkauf.

Stadt Schorndorf.
Aus der Nachlassmasse des verstorb. Herrn Kaufmanns und Gewerksamts Guffav Weil werden in dessen bei der Kirche gelegenen Wohnung am Samstag, d. 26. ds. Mts., von morgens 7 Uhr an gegen Baarzahlung im Wege öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf gebracht:

Bücher, Mannsleider und Leibweitzeng, Betten und Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth durch alle Rubriken und unter folgenden 1 Kupfergüsse, Möbel und 1 topf. Waschestiel, Foh- und Bandgeschirr, als Fässer verschiedenen Inhalts, 6 Waschküben, Götten, Schreinwerk und unter solchen 1 Sopha und 6 Sessel, 1 älterer Sopha, 1 Pfeilerkommod, 1 Auszug und 1 runder Tisch, 2 Konsols und 4 weitere Tische, 1 Schreibtisch mit Fack, Rohr-, Polster-, Brettles- und Gartensessel, 1 Amerikanerstuhl mit Polster, 1 Speise- und 2 Kücheltische, Waschküben, Nachtische, 3 Bettladen, 3 Kinderbettladen, mit Matratzen, Feld- und Handgeschirr.

4 größere Waagen, 1 Standuhr, Spiegel, Lampen, 1 Douch-Apparat, 1 Stizwanne von Zint, 26 Hürden, 30 große Kaffe- und 215 weitere Säcke, 400 leere Cigarettenkästchen, ca. 150 Kisten, Bretter und Latten, alte Fenster, 1 Paniermehlmühle, Eisenmaischinenteile, als Zahn- und Schwungräder, 1 Partie Möbelstücke, ca. 20 Pfd. Strickgarn, trockene Farbwaren, etwas Steinföhlen, Holz, Büchse, 1 Partie Kotoschnüre, 1 Handwägele.
Liehaber werden hierzu eingeladen.
Schorndorf, den 19. Mai 1894.

A. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Bezirkskrankenpflege-Versicherung.

Als Bevollmächtigte und Ersatzmänner zu den Unfalluntersuchungen bei der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft wurden vom 15. Mai 1894 bis 15. Mai 1896 gewählt:

- 1) Für Schorndorf, Oberurbach und Unterurbach als Bevollmächtigter: Johannes Rayhle Feldschütze in Schorndorf.
Ersatzmann: Johann Dölker, Jaf. Jr. Sohn, Weingärtner in Oberurbach.
Heinrich Haller Maurer in Unterurbach.
 - 2) Für Adelberg, Oberberken, Schlüchten, Baiereck, Thomashardt, Egenlohe, Hohengehren, Balmannsweller als Bevollmächtigter: Michael Höfle Bauer in Unterberken
Ersatzmann: Johs. Haide Bauer in Adelberg
Johs. Feld Holzauer in Baiereck.
 - 3) Für Beutelsbach, Schnaitz, Michelberg, Grunbach, Geradstetten als Bevollmächtigter: Christian Lenz, Garrenwärter in Beutelsbach
Ersatzmann: Samuel Lenz Tagelöhner in Schnaitz
Gottlieb Gerst Amtsdiener in Grunbach.
 - 4) Für Höfllinswarth, Rohrbromm, Winterbach, Weiler als Bevollmächtigter: Mathäus Sch-nabel Tagelöhner in Winterbach
Ersatzmann: Michael Schif Holzauer in Höfllinswarth
Gottlob Sch-nabel Dienstknecht in Weiler.
 - 5) Für Schornbach, Vorderweißbuch, Buhlbronn, Haubersbronn, Niedelsbach, Nipergrenn, Steinenberg als Bevollmächtigter: Friedrich Haller Oberholzauer in Steinenberg
Ersatzmann: August Kurz Bauer in Buhlbronn.
Heinrich Wörner, Weber in Steinenberg.
- Dieses Wahlergebnis wird zur Kenntnis der Ortspolizeibehörden gebracht.
Den 19. Mai 1894.

Der Vorstehende: Stadtschultheiß Fritz.

Bilderhausen W. Weizheim.
Unterzeichneter ist beauftragt, ein dreiviertel Stunden von hier entferntes

Hofgut

bestehend in circa 23 Morgen Aedern, Wiesen, Baumgärten und Ländern, Laubwald, Weide.

mit den zum Wohnen und Wirtschaftsbetrieb nötigen Gebäuden aus freier Hand zu verkaufen. Sowohl Gebäude als Güter befinden sich in besten Zustande und versprechen die Besten insbesondere die Obstanlagen für einen sehr reichlichen Ertrag. Der Kaufpreis in gerichtlichem Gesamtanschlag von 17000 M., sowie die Zahlungsbedingungen werden sehr billig gestellt. Einem fleißigen, soliden Mann ist hier Gelegenheit geboten, mit einer Anzahlung von ca. 6000 M. eine sichere Existenz zu gründen. Ernstlichen Kaufsüchtlern bin ich zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.
Gemeinderat Dannew.

Wegen Beendigung des Ausverkaufs bleibt mein Laden wegen häuslicher Veränderung bis auf weiteres geschlossen.

Der Verkauf des Salzes erleidet dagegen keine Unterbrechung.

Carl Beil.

Von heute an kostet 1 Paar Brotwürste 30 Pfg., 1 Pfd. Schweinschmalz 80 Pfg. Schwegler & Lamm.

Ia. Zwetschggen, per Pfd. 16 Pfg., bei 5 Pfd. 15 Pfg., empfiehlt Carl Schäfer a. Markt.

Jüngere Köchin gesucht.

Ich suche in die Küche eines der ersten Hotels im Schwarzwald eine jüngere Köchin, die gut bürgerlich kochen kann. Dieselbe hat Gelegenheit, sich vollends in der feinen Hotelküche tüchtig auszubilden, um später selbständig einen solchen gut bezahlten Posten begleiten zu können. Anfangsgehalt im ersten Jahre 150 Mk., nachher bei Zufriedenheit jedes Jahr 50 Mk. mehr.
Offerten an das Stellungsvermittlungsbureau vor Th. Hall, Stuttgart, Stiftstr. 21.

Flechtenkrankheit.
trockene, nassend, Schuppenflechten, das mit diesem Uebel verbunden, so unerträglich lästige, Hautjucken, heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden, Dr. Hebra's Flechtpomente. Bezug: St. Maria-Drogerie Danzig.

Mädchen-Gesuch.
In ein besseres Haus wird auf Salobri ein christlich geimtes Mädchen gesucht, das schon gedient hat.
Von wem, s. d. Ned.

Falzriegel.
dritter Klasse auf Lager und geben solche, um damit zu räumen, zu 20 M. per Tausend ab Fabrik ab.
Herrn. Hof & Sohn.

Kunzherd.
Einen gebrauchten mit drei Böchern und kupfernem Wasserrohr, sowie einen eisernen

Waschestiel, ca. 50 Liter haltend, hat wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen Buchbinder Deuschle.

Sämtliche Weißwaren zu kann. billig. Preisen.
Holland Tabak. Wohlgeschmeckt und seit 1880 bewährt! 10 Pfd. lose im Beutelsack 10 Pfd. B. Becker in Seesen a. S.

Schorndorfer Anzeiger.

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

erschient Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M., 20 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M., 15 Pfg.
Wittwoch den 23. Mai 1894.
Anfertigungspreis: eine viergespaltene Zeile über deren Raum 10 Pfg. Auflage 1950. Besitzt. Gaupp. Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amthliches. Oberamt Schorndorf. Die Ortsvorsteher werden unter Hinweis auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 13. März d. J. aufgefordert, den ihr Gemeinde betreffenden Betrag der Umlage für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft nach Maßgabe der übersandten Katasternachweisungen unverzüglich dem Vorsitzenden der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft im Umlagen abzuliefern und den Vollzug binnen 8 Tagen hier anzuzeigen.
Schorndorf, den 21. Mai 1894.
K. Oberamt, Ringelbach.

Württembergischer Landtag. Stuttgart. 68. Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 19. Mai. Am Ministertisch: v. Sarwey mit Reg.-Rat Habermas.
Fortsetzung der Beratung über die Schulnovelle. Art. 3 bestimmt nach dem Kommissionsantrag, daß für die weibliche Jugend durch Beschluß der bürgerlichen Kollegien im Benehmen mit der Ortsschulbehörde allgemeine Fortbildungsschulen errichtet werden können.
Präsident v. Sandberger empfiehlt den Antrag, ebenso Präl. v. Büttich, der bei dieser Gelegenheit konstatiert, daß unsere weibliche Fortbildung zweifellos auf einer sehr hohen Stufe stehe, daß den Lehrern und Lehrerinnen, die sich ihrer Aufgabe mit Eifer widmen.

Ein Baron als Anarchist.
und Verfertiger von Dynamitbomben ist namentlich in Belgien der Person des russischen Barons v. Ungern-Sternberg ermittelt worden. Derselbe war der Polizei von dem in Folge der jüngsten Dynamitattentate in Lüttich verhafteten Anarchisten Richard Müller als Anstifter des von ihm verübten Dynamitanschlags gegen den Dr. Kenyon bezeichnet worden. Baron Sternberg, der im November v. J. aus Straßburg nach Lüttich kam, ist seinem Passe zufolge 1867 in Westfriesland in Rusland geboren. Die Bombe, die in der Rue de la Paix explodirte, hatte Sternberg selbst in Maastricht angefertigt und nach Lüttich gebracht. Müller, der wegen eines

an dem Wehrhause der Wogen, wenn sie in rauhschender Brandung den Strand weit hinaus bespült. Aber der Gedanke aber der Wunsch, bei solch erregter See auf Schiff oder Boot hinauszu fahren, wird auch schwerlich dabei gelommen sein, vielmehr werden ihr mit Segeln an-jene gedacht haben, deren Beruf und Pflicht sie das Meer besuchen heißt. Und in der That, es ist ein schwerer Stand, ein Segemann zu sein.
Doch so groß und mächtig auch die Gefahren sein mögen, die dem Schiffer auf hoher See durch Wind und Wellen erwachen, auch für sie heilt die Nüchternheit, und wackere Menschen sind es, die an vielen Orten der Ost- und Nordsee, Küsten Wache halten und bereit sind, dem bedrängten Schiffer, den Wind und Wetter an die Küsten bezwungen hat, Hilfe zu bringen. Von diesen wackern Menschen wollen wir Einiges erzählen.
Der Sturm brach über die Wasserfläche, seine entsetzliche Wut wühlte den Grund des Meeres auf, die Wellenberge wälzten sich, donnend an den Strand und die tosende Brandung schlug über die Insel hinweg. Der Sturm ergreift die hohen Wellen beobachtet und auch ergötzt haben

Fang gegen Walder. Er könne überhaupt nichts Ungewöhnliches darin sehen, den Unterricht auch für die männliche Jugend am Sonntag zu geben. Für den Zeichenunterricht sei der Sonntag gar nicht zu entbehren.
Minister v. Sarwey: Die Frage des Zeichenunterrichts habe mit vorliegendem Gesetz nichts zu thun. Er meint, die Dispenserteilung sollte eher der Oberschulbehörde als dem gemeinlich. Oberamt zustehen.

Sachs stellt den Antrag, Art. 5 in folgender Fassung anzunehmen: Der Unterricht in der allgemeinen Fortbildungsschule findet am Werktag statt, und nur in außerordentlichen Fällen am Sonntag. Hierüber bestimmt die Ortsschulbehörde im Einverständnis mit den bürgerlichen Kollegien.
Dieser Antrag wird mit 53 gegen 30 Stimmen angenommen.
Art. 6 ermächtigt die Ortsschulbehörden, den Unterricht im Winter in 80 Stunden erteilen zu lassen.
Wid angenommen.
Sachs, Haug und Hoffner sprechen sich auch für das Bedürfnis einer Regelung der Schulstrafen aus.

In Sturm und Not.
Nach den Beschreibungen des Admirals Werner. Wenn der Sturm durch die Straßen heult und die Gebäude in ihren Grundstücken erschüttert, wenn die Wellen, am dunklern Himmel dahinjagend, Regen und Hagel herniederpeitschen — dann führt sich der Seemannsstand beglückseligt und glücklich im warmen Zimmer und empfindet wohlthuend den Gegensatz zwischen dem Sturm draußen und dem Frieden des Hauses.
Wie anders aber ist jenen zumute, die an hohen Meeres, ein schwimmendes Schiff, unter den Wogen, gegen einen Sturm kämpfen, müssen, den die Meeresswoge zu gewaltiger Höhe kühlt, die Schiffe ermahlet und sie heuerlos der Wüte preisgibt. Gewiß haben viele von euch schon aus dem Leben gesehen, manche von euch sind auch wohl mit einem Dampfboot hinausgefahren in die See, wenn sie bewegt und glatt, freundlich von der Sonne beschienen, das Schiff und auch ihr euren breiten Rücken trug, oft aber werdet ihr nur vom Sturme, aus einer aufgeregten See mit hohen Wellen beobachtet und auch ergötzt haben

bei einem Waffenschmied verübten Revolverdiebstahls im vorigen Jahre eine mehrmonatliche Gefängnisstrafe verbüßt hatte und dann aus Belgien ausgewiesen wurde, kam am 29. April d. J. unter dem falschen Namen Richard nach Lüttich zurück und hielt sich, um nicht der Polizei in die Hände zu fallen, abwechselnd bei verschiedenen Freunden verborgen. Müller giebt an, daß er gar kein Anarchist sei, sondern nur aus Gefälligkeit für den Baron, der ihm, dem gänzlich Mittellosen, hilfsbereit entgegengekommen sei, sich zu dem Verbrechen habe verleiten lassen. Bevor sie sich nach der Rue de la Paix begaben, ließen Müller und Sternberg mit der Bombe längere Zeit in der Stadt herum. Sie sahen auch eine Viertelfunde lang in dem dicht mit Gästen gefüllten Cafe Canterbury, und Sternberg wollte durchaus, daß Müller die Bombe in diesem Cafe explodieren lasse. Da Müller sich weigerte, so führte ihn Sternberg nach der St. Pauls-Kathedrale, wo sich ebenfalls viele Menschen befanden. Auch hier weigerte sich Müller, der Aufforderung des Rufens nachzukommen, da er angeblich kein Blut vergießen wollte. Endlich begaben sich die beiden vor das Haus des Dr. Kenyon und warteten, nachdem Müller die Bombe niedergelegt und die Zündschnur angebrannt hatte, bis die Explosion erfolgte, über deren Wirkung Sternberg eine teufliche Freude bezeugt haben soll. Auch den Dynamitanschlag gegen die St. Jakobskirche hat Müller gemeinschaftlich mit Sternberg und zwei Subenten verübt, welche Letztere auch an den Anschlügen gegen das Theater und gegen die Wohnung des Bürgermeisters beteiligt gewesen sein sollen. Mit dieser Aussage ist wahrscheinlich die erfolgte, Aufsehen erregende Verhaftung der Söhne zweier hochachtbarer Bürgerfamilien in Verbindung zu bringen; der eine der jungen Leute, Leblanc, ist der Sohn eines Kolonialwaren-Großhändlers, der andere, P. nold, der Sohn eines verstorbenen Waffensabrikanten. Noch eine Menge anderer Verhaftungen stehen unmittelbar bevor. Es scheidet in der That, daß es der Polizei diesmal ge-

ohne sichtbare Grenze und das Auge nicht vergebens sie zu trennen. Auf einer hohen Düne des Strandes steht ein schlauer Mann, eine igrerkräftigen Gestalt, wie sie das Meer groß gewirgt, wittergedrückt, mit eisernen Muskeln, von schlichter, Sinnesart aber sturtem Herzen, ein echtes Kind des Ozeans.
Er lehnt an einer Flaggenstange und hält ein Fernrohr in der Hand, mit dem er von Zeit zu Zeit prüfend über die Wasserfläche schaut. Bereits zwei Stunden steht er und läßt hinaus, freimütig ist er gekommen, Menschenliebe und Großherzigkeit haben ihn hergeführt und weder Sturm, noch See vertrieben ihn. Er ist der Wermann der Rettungstation. Er schaut, ob während der Nacht nicht ein Schiff in der Nähe gestrandet ist, das der Hilfe bedarf. Was jetzt hat er nicht zu erwarten, der Mann hat in der Nacht zu träuben, hoch, plötzlich schließt keine Gestalt empor und seine Hände regen sich geschäftig. Sein gewöhntes Auge hat in der Dunkelheit ein Schiff entdeckt, das heuerlos vor dem Sturm dahinsiegt, zu spät, die tosende Woge der hohen Küste zu erkennen. Jetzt schließt ein dampfender Qual an

lingen wird, das ganze Anarchistennetz auszudehnen. Erwähnt sei noch, daß Müller kein Wort französisch spricht.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 20. Mai. Die diesjährigen Rennen in Weil haben heute unter günstigen Umständen begonnen. Der Besuch war stärker als je. S. Maj. der König kam mit Prinzessin Pauline in einem ungarischen Dreigespann angefahren. Ferner waren vom Hofe anwesend: Prinzessin Friedrich, Herzog und Herzogin Albrecht, Herzogin Vera, die Prinzen Weimar, Herzog Robert, der Herzog von Urach, und Prinz v. Schaumburg-Lippe. Auch Minister v. Bischof und General v. Wölffern bemerkte man unter den Zuschauern. Beim Rennen um den Königspreis siegte Hef.-Lieutenant Quecke; bei den weiteren Rennen gingen als Sieger hervor Graf Stauffenberg II. (20 M.), Herr v. Clavé im 2. und 5. Rennen und Mittmeister Bopp. Beim dritten Rennen führte Lieutenant Graf Zepelin II. Der Reiter erlitt keinen Schaden, aber das Pferd brach das Genick. Am Totalkator war ziemlich starker Unfsag. Ueberausend war das Resultat beim vierten Rennen, wo für 5 M. Einsatz 113 M. ausbezahlt wurden.

Stuttgart, 20. Mai. Der Restaurateur zur Krone hier hatte sich durch ein Glas eine kleine Verletzung zugezogen, welche er nicht weiter beachtete. Plötzlich begann der Arm anzuschwellen und jetzt liegt der Wirt an Blutvergiftung lebensgefährlich erkrankt darnieder.

Stuttgart, 21. Mai. Soeben wurde das Urteil des Disziplinarkollegiums für Körperkassentbeamte in Sachen des Oberbürgermeisters Hegelmaier von Heilbronn veröffentlicht. Es lautet auf Freisprechung von der Anklage der Amtsunwürdigkeit, doch wurde Hegelmaier eine Ordnungsstrafe von 100 Mark und die Tragung der Hälfte der durch das Verfahren erwachsenen Kosten mit Ausschluß derjenigen auferlegt, welche durch die ärztlichen Entschäden verursacht worden sind.

Stuttgart, 21. Mai. Die Wahl des Wertmeisters und Gemeinderat Wähler in Umfand zum Stadtschlachthaus ist heute vormittag bestätigt worden.

Stuttgart, 21. Mai. Johannes Mill, Tiergartenbesitzer, ist 69 Jahre alt gestorben.

Gmünd, 21. Mai. Großer Jubel herrschte heute Mittag gegen 12 Uhr in unserer Stadt, als Extrablätter der beiden hiesigen Zeitungen die Bestätigung der Wahl des zum Stadtschlachthaus gewählten Wertmeisters Wähler veröffentlichten. Als bald prangten zahlreiche Gebäude im schönsten Flaggenschmuck. Halb 3 Uhr gaben Freischüsse vom nahen Lindenstift Kunde des brennenden Ereignisses. Für heute Abend sind mehrere Quationen, wie ein Fackelzug der Turner. Ständchen des Gesangsvereins, Lieberfranz und Stadtpfelle, in Aussicht genommen. Wäge die Wahl zum Wohl der Stadt gereichen, aller Gader und Streit nun ruhen.

Böckingen, 20. Mai. In vergangener Woche stürzte der 16 jährige Maurer Karl

das Ohr, es folgt ein zweiter und ein dritter. Es sind Notschüsse, der Hülfeschrei der Unglücklichen in Todesnot. Der einsame Wächter zieht seine rote Flagge an der Stange auf als Zeichen für die Bewohner des Fischerdorfs, daß ein Schiff in Gefahr und für die Befahrung des Rettungsbootes die Zeit gekommen ist, auf ihre Posten zu eilen. Nach wenigen Minuten ist sie zur Stelle: acht kräftige Männer mit nervigen Armen, die sich um ihren Führer scharen, der in zwischen den nahegelegenen Schuppen geöffnet hat, in dem das Rettungsboot auf einem Transportwagen ruht. Schnell und mit lautlosem Gehorsam werden die nötigen Befehle des Vornannes ausgeführt. Schnelligt herbeigebohrte Pferde werden vor den Wagen gespannt und das schwere Gefährt setzt sich durch den tiefen Dünensand nach der Stelle des Strandes in Bewegung, an der eine vorspringende Landzunge die Brandung etwas bricht. Dort angelangt, wird das Boot gelöst, der Vormannt allein bestiegt das Fahrzeug und ergreift das Steueruder, während die Anderen bereit stehen, das mit seinem Kiel auf Rollen ruhende Boot auf den gegebenen

Stegmüller von hier beim Dachumdecken so unglücklich von einem Hause, daß er beide Füße brach und auch sonst noch schwere Verletzungen davontrug.

Wildbad, 20. Mai. Gestern Abend 6 1/2 Uhr traf S. M. die Königin mittels Wagen in Begleitung der Hofdame Gräfin Urfull zum mehrwöchentlichen Kurgebrauch hier ein. Die Königin fuhr durch die reichbeflaggte Stadt direkt nach der Villa Wegel, wo dieselbe für die Zeit ihres Aufenthalts Wohnung genommen. Schon eine halbe Stunde später, um 6 1/2 Uhr traf S. M. der König in Begleitung seines Adjutanten, Mittelmeister Weber, mit Sonderzug zur Begrüßung seiner Gemahlin hier ein.

Münchingen, 20. Mai. In den letzten Tagen zogen verschiedene Gewitter über unsere Alb und brachten schreckliche erquickenden Regen. In Dittelhäusern schlug der Blitz in eine Schafherde und tötete 13 Stück.

Sonntag nachmittag wurde in der Nähe von Klingenstein ein Mann beim Baden in der Blau vom Hirschschlag getroffen und war alsbald eine Leiche.

Ulm, 21. Mai. Heute früh wurde der 15 Jahre alte Friseurlehrling Müller im Hause seines Stiefvaters, des Wagenwärters Eisenhardt in der Fischergrasse, mit aufgeschlitztem Bauche in seinem Bett tot aufgefunden. Ein Messer oder sonstiges schneidendes Werkzeug wurde bei dem Toten nicht aufgefunden; auch ist zu bezweifeln, ob ein Mensch sich eine so schwere Verwundung in selbstmörderischer Absicht beibringen kann. Die Leiche mit ihren aus dem Leibe hervorgebrungenen Gebärmern bot einen schrecklichen Anblick. Nach dem Töter wird eifrig gefahndet. Es fehlt bis jetzt von ihm jede Spur.

Ulm, 21. Mai. Die Sektion der Leiche des heute früh in seinem Bett ermordebt aufgefundenen Friseurlehrlings Müller ergab, daß der Lustmörder seinem Opfer 18 Stiche ins Herz und in den Hals beigebracht und ihm dann den Leib bis zur Brusthöhle aufgeschlitzt hat. Von dem Töter hat die Polizei nicht die geringste Spur. Innerhalb 10 Jahren ist dies der achte Mord, der unentdeckt zu bleiben scheint.

Von der bairischen Grenze, 21. Mai. Ueber den südlichen Teil des Ries hat sich heute nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr ein schweres Gewitter mit Hagel und viel Regen entladen. Die Stadt Nördlingen, sowie die Ortsteile Klein-erdlingen, Hohlheim, Herheim, Reimlingen, Ederheim, Hirnheim, Schmählingen, Hohenalt-heim, Niederaltheim, Möttingen, Degglingen und die Bergabhängige vom angrenzenden Hartsfeld sind infolge mit Hagel bedeckt. Die Hagelkörner fielen so groß wie Taubeneier.

Deutsches Reich.
Berlin, 22. Mai. Die Kammer der Abgeordneten hat den Geich Entwurf betreffend die Errichtung von Landwirtschaftskammern nach den Kompromißanträgen in namentlicher Abstimmung mit 213 gegen 126 Stimmen angenommen.

Berlin, 22. Mai. Der „Post Ztg.“ zufolge ordnete das Kriegsministerium an, daß, da die Gewichtserleichterung der Infanterieausrüstung 2 Kilo 535 Gramm beträgt, eine weitere Erleichterung von 2 Kilo anzustreben sei. Dazu komme nun durch Verringerung der Truppenmunition, des

Wint zu Wasser zu schieben. Im günstigen Moment, als eine schwere See sich brüllend auf den Strand gewälzt hat und nun zurückläuft, kommandiert er „Achtung!“, und „Bo!“ Die acht Männer neigen sich ziehend vorwärts, das Boot setzt sich auf den Wellen in Bewegung und schießt auf der schiefen Ebene hinab, der zurückweichenden Welle nach, bis es sie erreicht und stößt. Über schon zeigt sich der Ramm der nächsten schweren Welle in drohender Nähe. „Heren mit euch!“ lautet der Befehl des Vornannes, mit behendem Sprünge schwingen sich die Männer ins Boot mit geschicktem Griffen erfassen sie in demselben Augenblick ihre Ruder und setzen damit das Fahrzeug soweit in Bewegung, um dem Anprallen der Brandungswelle zu widerstehen. Jetzt kommt sie heran, die lustigstallte Spitze des Bootes hebt sich, fast senkrecht steigt das Fahrzeug, an der steilen Wand des überbrechenden Wellenkammes empor, der blendende Gischt schäumt von allen Seiten darüber fort und es verschwindet vor dem angsterfüllten Blicke der am Lande zurückgebliebenen Inselbewohner in dem tosenden Strudel des Wasserberges. Ein durchdringender

Schanzzeug und die Einführung des neuen Seitengewehrs eine weitere Verminderung von 2 Kilo 385 Gramm, so daß die Infanterie künftig in der Feldausrüstung 7 Kilo weniger zu tragen habe.

Berlin, 21. Mai. Der serbische Staatsstreich wird hier ziemlich kühl beurteilt. Da das Heer noch aufseiner Königstreue ist, glaubt man, daß Milan und sein Sohn die Oberhand behalten werden. Auch macht es den Eindruck, als ob das Wiener Kabinett mit den Belgrader Vorgängen einverstanden sei und darin eine Durchkreuzung der russischen Einflüsse sehe.

Berlin, 21. Mai. Das Landgericht verurteilte die anarchischen Agitatoren Dr. Gumpelwitz und Mechaniker Wiefenthal zu neunmonatigen, beziehungsweise dreimonatigen Gefängnis wegen aufreißender Reden in der Versammlung der arbeitslosen Malergesellen. Der Mitangeklagte Sozialdemokrat Predigtamtsekundat v. Wächter wurde freigesprochen.

Berlin. Ein Distanzritt unter schwierigen Verhältnissen wird kurzeit von Lieutenant Müller vom Saarbürgen Laneregiment Nr. 7 ungsgeführt. Lieutenant Müller verließ am 9. Mai Hagenau, um nach Rom zu reiten. Derselbe hatte in 2 1/2 Tagen Bern erreicht (266 Kilom.); von dort rit er nach Thun und dann über die tiefverschneite Grimsel. Der Ritt über den 2200 Meter hohen Paß dauerte 30 Stunden. Der Schnee lag über 2 Meter tief. An einer Stelle stürzte das Pferd 11 Meter tief über den Hang herunter und mußte durch 22 Mann unter Leitung des Grimselwirts an Seilen heraufgezogen werden, wobei es sich zum Glück nur leichte Hautabschürfungen zuzog. Am 17. Mai gedachte Lieutenant Müller über den Simplon zu reiten, um über Domo d'Ossola, Mes-lan-dria und Genua Rom zu erreichen. Bis jetzt befinden sich Reiter und Pferd noch in bester Kondition. — In der Praxis wird ein solcher Ritt wohl nicht notwendig werden.

Der berühmte Berliner Chirurg, Prof. Dr. Bergmann, welcher aus der Krankheit Kaiser Friedrichs III. bekannt geworden ist, wurde vor einiger Zeit nach Odessa berufen, um dort eine Operation vorzunehmen, für welche er 15000 Rubel empfängt.

Mürzberg, 20. Mai. Unter eigentümlichen Erscheinungen erkrankten dieser Tage sechs Kinder von Bürgerfamilien in Schöningen bei Schweinfurt, nachdem sie von einem Ausflug zurückgekehrt waren. Zu Hause erklärten sie ihren Eltern und dem sofort herbeigezogenen Arzte, sie hätten sich auf dem Felde Sauevampfer geodpft und solchen genossen. Der betreffende Arzt ließ sich von einem der Knaben, welche die Tour mitgemacht, aber nichts genossen hatte, den sogenannten Sauevampfer zeigen und siehe da, es stellte sich heraus, daß die Kinder Blätter der Herbstzeitlose erwischt und genossen hatten. Eines der Kinder — ein Knabe von 5 Jahren — ist unter den entsetzlichsten Schmerzen gestorben. Die übrigen fünf Kinder schweben noch in Lebensgefahr.

Wöden, 22. Mai. Der an asiatischer Cholera erkrankte Altschiffer Demdowsky in Wadzet ist gestorben.

Münster i. W., 21. Mai. In der Vorstadt Destrup wurde in vergangener Nacht ein Franzoszimmer ermordebt. Die Leiche wurde mit durchschrittenem Hals gefunden.

Nagel, 21. Mai. Heute mittag erschloß sich in der Münsterskirche unterhalb der Kanzel ein

Schrei über den Sturm und die donnernde Brandung. Er ntringt sich der Brust der Frauen, die ihre Männer in die Tiefe versinken sehen. Doch nein! Gott schützt die mutige Schar. Dort taucht der Rumpf des Bootes wieder aus der Flut hervor, unversehrt! Ein schneller Blick überzeugt die Zurückgebliebenen, daß auch nicht einer der Anderen fehlt und ein Dankgebet steigt aus den gepreßten Herzen zum Himmel empor.

Langsam aber stetig vermindert sich die Entfernung zwischen dem Rettungsboot und dem gestrandeten Schiffe, dessen geängstete Mannschaft sich mit Taueu festgebunden hat, um nicht fortgespült zu werden. Mit Todesangst im Blicke verfolgt sie das langsame Vordringen der mutigen Retter. Die langen Rieken aus Eichenholz biegen sich unter der Kraft der nervigen Arme, als wollten sie brechen, der Sturm raß heulend durch die Rüste, er peitscht die Wogen, sie zu Bergen aufhäufend.

(Schluß folgt)

Mann, der nach Papieren, die bei ihm vorgefunden wurden, ein Wirt aus Mühheim am Rhein zu sein scheint.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. Mai. Das österreichisch-russische Handelsübereinkommen ist gestern in Petersburg unterzeichnet worden.

Wien, 21. Mai. Entmenschte Kinder verübten eine fürchterliche That in Bockst (Ungarn); der 13jährige Knabe und das 11jährige Mädchen ermordeten den eigenen Vater, während er schlief. Der Knabe spaltete mit einem scharfen Beile den Kopf und beide schleppten sodann die Leiche in den Wald, wo sie dieselbe unter dem Laub versteckten; die Kinder wurden in Haft genommen; sie sagten, sie haben die That verübt, weil der Vater sie bestraft habe.

Pilsen, 21. Mai. In Dobjan entlegte ein Güterzug, wobei fünf Waggons zertrümmert wurden, ein Kondukteur tot blieb, und ein anderer schwer verwundet wurde.

Schweiz.

Ein Vorfall am Gotthard bildet das Tagesgespräch und erregt besonderes Interesse. Das höchstgelegene Gotthardstort „Galenhütte“ auf der Furta hatte bisher als Besatzung einen Wachtmeister, Namens Furrer, und 8 Mann Festungstruppen. Vor drei Wochen nun sollen, wie man dem S. M. schreibt, drei Deutsche auf dem Fort angekommen und eingelassen worden seien ohne jede Berechtigung. Der den Platz dienft kommandierende Wachtmeister habe den Fremden die gesamten Fortsrichtungen, Geschütze u. gezeigt und erklärt, ihnen das neue Schweiz. Gewehr vorgewiesen, daraus geschossen und sie selbst schießen lassen, und schließlich habe einer der Dreien sogar im Fort übernachtet und erst am nächsten Tag das Fort verlassen. Diese Mitteilung erwidert zuerst in einem demokratischen St. Galler Blatte und veranlaßte seitens des Militärdepartements eine genaue Untersuchung des Falles. Das Ergebnis derselben liegt nun vor. Danach ist nun richtig, daß Deutsche das Fort besucht hatten. Der Wachtmeister Furrer war so betrunken, daß er ihnen allerdings das Gewehr zeigte, vorichob und sie selbst schießen ließ. Von einem Besuch der Festung ist nichts bekannt geworden. Immerhin ist das militärische Verhältnis in der Schweiz ein eigenartliches, das nicht rosig ist. Der Wachtmeister Furrer ist von seinem Amte zu-

spendiert und wird vor das Kriegsgericht gestellt werden. Der Fall in Airolo ist kaum vergessen und schon folgt ihm dieser neue auf der Furta. Die Schweiz hat entschieden Unglück mit der Festung, statt der 4 Mill. kostete sie 12 Mill. Fr. schuf ein „steheendes Heer“ und nun er-genen sich Zwischenfälle, welche im Auslande nicht ohne Heiterkeit aufgenommen werden dürften.

Frankreich.

Paris, 21. Mai. Heute früh 4 1/2 Uhr wurde Hemry hingerichtet. Seine Haltung war cynisch, sein letzter Ruf lautete: „Mut Kameraden, es lebe die Anarchie.“ Es fanden keinerlei Aufsehenswürdigkeiten statt.

Paris, 21. Mai. Nach der heutigen Hinrichtung des Anarchisten Hemry wurden drei Personen verhaftet, wovon eine ein Hoch auf die Anarchie, die beiden andern Hochrufe auf Hemry und die Komune ausgebracht hatten.

Marseille, 21. Mai. Der Anarchist Nat verurteilt wurde der Strafe den Desfabrikanten Blanc mit einer Mhle erheblich an der Schläfe. Nach seiner Verurteilung erklärte er, er habe sich am besten Bourgeois rächen wollen, weil die Bürgermeisterei ihm die Unterstützung verweigerte.

Serbien.

Belgrad, 20. Mai. Die Lage ist sehr ernst. Der Kriegsminister jandte allen Truppenkommandanten geheime Instruktionen. In die hiesige Festung wurden bereits mehrere Verhaftete aus der Provinz eingeliefert.

Spanien.

Barcelona, 21. Mai. Vier Anarchisten sollen heute in der hiesigen Citadelle hingerichtet werden.

Nord-Amerika.

New-York, 21. Mai. Die Lage in Pensylvanien ist ernst. Falls der Bergarbeitertrevik noch eine Woche dauert, müssen die Fabriken wegen Kohlenmangels schließen, wodurch zwei Millionen Arbeiter beschäftigungslos würden.

New-York, 22. Mai. Die Ueberschwemmungen verursachten unsechene Schäden im ganzen Verggebiet von Pensylvanien und im Westen des Staates New-York. Die Bahn- und Telegraphenverbindungen sind unterbrochen. In Pittsburg und Johnston sind je zwei Personen ertrunken.

— Der Gefahr, durch Silberdollars erdrückt zu werden, entkamen mit knapper Not mehrere Beamte der Münze zu Philadelphia. Sie hatten den Auftrag, eine große Summe Gelbes nachzugählen, die seit Jahren in einem Gewölbe des Münzamts aufgespeichert lag. Bei der Oeffnung des Gewölbes zeigte sich, daß die Säcke, in denen die Silberstücke verwahrt wurden, vermodert waren und auseinanderfielen, sobald man den Versuch machte, sie aufzulegen. Als einer der Beamten mit Mühe sich auf das Gebirge von Geld hinaufarbeitete, um die losen Stücke zu sammeln, plakten eine ganze Reihe von Säcken und schließlich setzte sich die ganze Masse der Geldstücke in Bewegung, so daß sich die in dem Gewölbe befindliche Luue nur mit Mühe retten konnten. Der Sturz der Geldstücke, die eine Summe von 2 Millionen Dollar ausmachten, erschütterte das ganze Gebäude.

— Die Chicagoer Weltausstellungsgebäude, soweit dieselben noch vorhanden, sind an einen Baumeister aus St. Louis für 75,000 Dollar verkauft worden. Die Verkaufspreis betragen 7604195 Dollars. Das einzige Gebäude, welches vom Verkauf ausgeschlossen ist, ist der Kunspalast, wo bekanntlich das kolombische Museum untergebracht wird.

Verchiedenes.

Das barbarische Vergnügen der Stiergefechte hat sich von Spanien auch nach dem benachbarten Frankreich verpflanzt. Während des Stiergefechtes, das vorgestern in Nagnon stattfand, wurde der 23jährige spanische Toreador Antonio, als er sich vor einem Stiere über die Barriere klüchten wollte, von dem Tiere so schwer am Unterleibe verletzt, daß er nach wenigen Stunden starb.

Ca. 2000 Stück Foulards-Beide
Nr. 1.35 bis 5.35 p. M. — bedruckt mit den neuesten Dessins und Farben — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe v. 75 Pf. bis 18.65 p. M. — glatt, gestreift, kariert, gemustert Damaste etc. (240 weich, 240 und 2000 weich, Farben, Dessins etc) Porto- und Kenerfrei ins Gaus! Katalog und Muster umgehend.
G. Keneberg's Seiden-Fabrik
(K. K. Hoff.) Zürich.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Emanuel Höder (G. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Lieder-Kranz.

Donnerstag Abend

Singstunde.

Nächster Besprechung.

Veteranen-Verein.

Die Kameraden, welche sich an dem Ausflug nach Sulzbach a. der Murr am nächsten Sonntag beteiligen wollen, versammeln sich am Bahnhof, morgens präzis 5 1/2 Uhr. Abgang mit dem Zug 5 Uhr 31 Min. Die Fahrkarten werden vom Kassier des Vereins besorgt.

Der Vorstand.

Am Freitag den 25. Mai, von Abends 5 Uhr ab hält der Weingärtner- (Urbans-) Verein seine Jahresversammlung im Gasthaus „Lamm“ hier ab. Freunde des Weinbaues sind hiezu freundlichst eingeladen.

Hohen Klee,

3/4 in der Könnenhalbe, 3/4 im Bruder, sowie

ein Gehhaus

in der unteren Straße verpachtet

Ernst Kies.

Bekanntmachungen.

Kemnsbahn.

Verlängerung der Kreuzungs-gleise auf den Stationen Blüderhausen und Waldhausen.

Die hierzu erforderlichen Arbeiten, soweit sie sich für Accord eignen, betragen für die Station

Arbeiten	Blüderhausen	Waldhausen
Erdb- und Böschungsarbeiten	7300 M.	2010 M.
Kleinere Durchlässe und Brücken	2540 M.	170 M.
Steinschneide zur Vorlage zu Kleingeschlag	2560 M.	1550 M.
Gleiselegen	6000 M.	2400 M.
Pläne, Voranschläge und Bedingungen können bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden.	500 M.	370 M.

Liehaber für diese Arbeiten wollen ihre nach Prozenten des Voranschlags auszudrückenden Angebote versiegelt und portofrei längstens bis

Mittwoch den 30. Mai ds. Js.

vormittags 9 Uhr hier einreichen. — unbekannte Bewerber unter Anschluß von Zeugnissen über Befähigung und Vermögen aus neuerer Zeit.

Schorndorf, den 15. Mai 1894.

A. Eisen.-Betriebs-Bauamt.

Camere.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsbank empfiehlt sich zur Vermittlung von Versicherungen und erbietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.
Carl Hahn.

Caffee

in gelb und blau, sowie stets frisch gebrannten empfiehlt in nur reinnehmenden, vorzüglichen Qualitäten in guter Auswahl und zu den billigsten Preisen
Adolf Finckh, früher M. Sperle.

W. Bürger

Trauben-Import

Weinhandlung in Ulm a. D. Empfehle meine Sizilianischen u. Süditalienischen Weine zum Beschnitt mit deutschen Weinen. Spezialität in Tiroler u. Italiener Weinen. Preise billigst, Muster gratis und franko.

Oelfarben,

trockene Farben, Leinöl, Terpentinöl, sämtliche Lacke & Firnisse

empfehlen zu den billigsten Preisen
Adolf Finckh, früher M. Sperle.

Ein Baumgut

in der Neuhalde verkauft

Heinrich Schneider.

Schorndorfer Anzeiger

IV Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

erschint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag
Kommenspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 Pfg., durch die Post bezogen
und bezugsfertig vierteljährlich 1 Mark 10 Pfg.

Freitag den 25. Mai 1894.

Infanteriepreis:
eine übergehaltene Seite oder deren Raum 10 Pfg.
Vollseite 20 Pfg., Abdruck, Verlangen,
Unterhaltungsblatt und Zungenstreifen

Bestellungen
auf den
„Schorndorfer Anzeiger“
mit den Gratisbeilagen
Unterhaltungsblatt, Jugendfreund & Winger- & Bauernfreund
für den Monat

Juni
nehmen jederzeit die Kgl. Postämter und Landpostboten, sowie die Aukt.äger und die Redaktion entgegen.
Anzeigen finden bei der sich stetig steigenden Abonnentenzahl weiteste Verbreitung.

Amtlisches.
Oberamt Schorndorf.
Bekanntmachung.
Es wird hiedurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß wegen starker Verbreitung der Maul- & Klauenseuche die Abhaltung des Viehmarkts in Hohenstaufen D.A. Göppingen am 28. d. M. und desjenigen in Großspillingen D.A. Göppingen am 4. f. M. verboten worden ist.
den 24. Mai 1894.
K. Oberamt.
Kinzelsbach.

Schorndorf.
Bekanntmachung betr. die Maul- und Klauenseuche.
Das unterm 12. d. M. für die Gemeinde Oberberken mit Unterberken zunächst auf dr. Dauer von 14 Tagen erlassene Verbot des

In Sturm und Not.
Nach den Beschreibungen des Admirals Berner. Der Vormann steht aufrecht im Boote, ihn kummert nicht der Sturm, nicht das brausende Meer, er fühlt nicht, wie der eiserne Hagel ihm messerscharf ins Gesicht schneidet, starr ist sein Blick auf die Stelle gerichtet, wo er das Schiff zuletzt gesehen und sein Herz bewegt nur der eine Gedanke, daß die Hälfte zu spät kommen könnte. Doch nein! Aus dem Nebel sieht er von neuem die Formen des Schiffes auftauchen, die zeitweilig seinem Blick entschwunden gewesen, und bald erreicht sein Boot die schützende Geseite (die vor dem Winde geschütztere Seite) des Wracks. Ein Tau wird ihm zugeworfen, aber das Boot kann nicht heran, die kurze See schlenbert es wie einen Ball bald hergespült, bald wieder jäh zurück in ihr tiefstes Thal. Ein einziger Zusammenstoß mit den Seiten des bedrängten Schiffes würde das Rettungsboot vernichten und mehr als je wird die Gefährlichkeit des Feuernden Vormanns auf die Probe gestellt, um dieses Unglück zu verhüten. Nur einen Weg gibt es, die Schiffbrüchigen zu retten. „Ueber Bord mit euch, wir werden euch aufpassen.“ ruft der Vormann dem mit Todesnot ringenden zu, „aber schnell, sonst seid ihr verloren!“ Die Unglücklichen haben keine Wahl. Sie wagen den Sprung, einer nach dem

Treibens von Windvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarksgrenzen wird hiemit bis auf Weiteres **aufrechterhalten.**
Degegen tritt gas gleiche Verbot für die Gemeinde **Abelberg** vom 26. d. M. ab **außer Kraiz.**
Schorndorf, den 25. Mai 1894.
K. Oberamt. Kinzelsbach.

Württembergischer Landtag.
Stuttgart. 69. Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 22. Mai.
Am Ministertisch: Minister v. Sarwey mit Regierungsrat Habermaas.
Eingegangen ist eine Petition von Ravensburg um einen eigenen Abgeordneten der Stadt im Landtag.
Fortsetzung der Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Rechtsverhältnisse der Volksschullehrer.
Art. 8 beantragt die Kommission folgendermaßen zu fassen:
(Abt. 1 neu.) „Wenn einzelne Gemeinden nach Art. 2 Abs. 3 von der Errichtung der allgemeinen Fortbildungsschule für die männliche Jugend befreit, oder wenn für die weibliche Jugend allgemeine Fortbildungsschulen (Art. 3) nicht errichtet werden, so tritt für die männliche und weibliche Jugend die Verpflichtung zu dreijährigem Besuche der Sonntagsschule ein.“
(Abt. 2 neu.) „Der Unterricht in derselben wird in Gemeinden mit mehrklassigen Schulen für jedes Geschlecht in jährlich 40, in Gemeinden mit einklassigen Schulen für jedes Geschlecht in jährlich 20 Stunden erteilt.“
(Abt. 8.) „Ausnahmen von diesen Vorschriften können aus besonderen Gründen für ganze Gemeinden und für einzelne Klassen von Schulpflichtigen durch die Oberschulbehörden auf Antrag der Ortsschulbehörden, für einzelne Schulpflichtige durch die Ortsamtbehörden zugelassen werden.“
Grüßer beantragt: 1) in Abt. 1 statt „zu dreijährigem Besuche“ zu sagen: „zu dreijährigem Besuche“, 2) in Abt. 2 statt „jährlich 40“ und „jährlich 20 Stunden“ zu sagen: „jährlich mindestens 40“ und „jährlich mindestens 20 Stunden“.
Wendler beantragt im ersten Absatz zu sagen, statt „zu dreijährigem Besuche“ „zu zweijährigem Besuche.“
Berichterstatter v. Sandberger: Die Kommission glaubt mit dem dreijährigen Besuche den rechten Mittelweg einzuschlagen. Eine ganze Reihe von Gemeinden halte an dem 18. Lebensjahre fest, während in den Städten das 16. Lebensjahr gewünscht wird. Gegen den Antrag Grüßer zu Abt. 2 habe er nichts einzuwenden.
Egger kann nicht unterlassen, infolge seiner praktischen Erfahrungen auf dem Gebiete des Unterrichts den Antrag Wendler dringend zu empfehlen. Geleert werde nach dem 16. Lebensjahre doch nichts mehr und man solle auch Rücksicht darauf nehmen, daß ein sonntagschulpflichtiges Mädchen nicht einen so guten Dienst findet als ein solches, welches schulpflichtig ist. Für eine Sache, die keinen praktischen Wert mehr habe, und das sei mit dem Besuche der Sonntagsschule vom 16. bis zum 18. Lebensjahre der Fall, könne er sich nicht begeistern.
Klaus: Der Antrag Wendler habe sehr viel für sich und der Richtmaßstab der Altersgrenze für beide Geschlechter nehme sich sehr gut aus. Aber man müsse auch auf die große Zahl der Gemeinden, die für das 18. Lebensjahr sind, Rücksicht nehmen. Er empfehle deshalb den Kommissionsantrag, der das Richtige treffe.
Freiherr Hans v. Dr. Egger habe der Sonntagsschule ein großes Verlangen ausgestellt, wenn er gesagt, sie beste vom 16.—18. Jahre nicht mehr. Was die Enquete anbelangt, so ist nicht zu leugnen, daß sich die weitaus größte Zahl der Gemeinden für das 18. Lebensjahr ausgesprochen hat. Für den Antrag Wendler könne er sich nicht erwärmen und hält es für einen Fehler von erzieherischen und Unterrichtsstandpunkte, die Sonntagsschulpflicht für die Mädchen auf das 16. Lebensjahr herabzusetzen.
Wendler polemisiert gegen die Gegner seines Antrags, der gleiches Recht für alle wolle und den Bedürfnissen des Lebens entspreche.
Minister v. Sarwey: Der Antrag Wendler habe so wenig Unterstützung erhalten, daß er sich

ein, um das ihrer Mitmenschen zu retten, sie suchen und finden den Bohn dafür nur in der eigenen Brust. Alljährlich vollziehen sich unter ähnlich schwierigen Verhältnissen Rettungen an den verschiedenen Küsten der civilisirten Länder und es ist ein nicht geringer Vorzug unserer Zeit, daß sich überall Menschen finden, die hochherzig und mutig ihr Leben wagen zur Rettung ihrer verunglückten Mitmenschen. Außer dieser gefährlichen Art der Rettung Schiffbrüchiger auf hoher See, hat man der Erfahrung nach und nach noch andere Mittel und Wege abgelauscht, um die scheinbar dem sicheren Tode Preisgegebenen zu retten. Ist ein Schiff so nahe der Küste gekehrt, daß man auch ohne Entsendung von Booten eine Verbindung zwischen Land und Schiff herstellen kann, so geschieht das mit Hilfe von Raketen-Apparaten, mit welchen man ein dickes Tau zu sich hinüber, auf welches eine sogenannte Beule (das ist ein mit kurzen weißen Segelstücken bekleideter Korb-Kranz) greift, der mittels eines Ringes aus dem Tau gleitet, und an einer besonderen Leine zwischen Schiff und Land hin- und hergezogen werden kann. Nachdem sie dieses Rettungsrau so hoch wie möglich an einem Mast oder einem andern Stützpunkt befestigt haben, werden die Schiffbrüchigen in dieser Hosen-Boje einzeln ans Land geholt.

Neuer Schorndorf. Reifig-Verkauf.

Montag, den 28. Mai ds. J., nachmittags 2 Uhr in der Culenbergshütte aus Aden, Adenwiese, Epikwies, und Schlittgehren 91 Flächenlose gemischtes Reifig mit vielen zu Baumstücken tauglichen Laub- und Nadelholz-Stangen. Zum Vorzeigen 12 Uhr am Hagthor.

Stadtpflege Schorndorf.
Freitag den 25. Mai ds. J., vormittags von 7 1/2 Uhr an, findet auf dem Rathhaus dahier ein Einzug des **Brandkassengeldes pro 1. Januar 1894** (Umlage ist dieselbe wie voriges Jahr), sowie der

restlichen Steuern pro 1. April 1893/94 statt.

An die Gebäudebesitzer, insbesondere an die Steuerrestanten ergeht hierdurch die Aufforderung zu unverzüglichiger Bezahlung ihrer Schuldscheine. Den 19. Mai 1894.

Kirchh., Stadtpfleger.

Schorndorf.

Vom Abbruch der Moser'schen Conditorei beim Bahnhof werden am Freitag den 25. Mai, abends 6 Uhr die alten

Fenster und Läden

verkauft, wozu sich Liebhaber auf dem Platze einfinden wollen.

Flüderhausen.

Brennholz-Verkauf.

Montag den 28. Mai d. J., von morgens 7 Uhr an, im Gasthaus zum „Adler“ dahier aus der dem hiesigen Ort zunächst gelegenen Staatswaldungen:

ca. 1400 Nm. Buchene Scheiter, 200 Nm. Buchene Krügel, 400 Nm. tannene Scheiter und 50 Nm. tannene Krügel. Die Abfuhr ist sehr günstig und werden Liebhaber freundlich eingeladen.

Den 22. Mai 1894.

Schultheiß Geiger.

Trauer-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiemit die traurige und tieferschütternde Nachricht, daß heute Nacht 2 1/2 Uhr unser lieber Sohn und Bruder

Karl

im Alter von 20 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Beerdigung Donnerstag Mittag 2 Uhr.

Wir bitten dieses, statt jeder besonderen Anzeige entgegenzunehmen zu wollen.

Die Krütkchen Staterstedenen:

C. Kirlwein mit Frau & Kindern.

Waiblingen.

Aerztl. Anzeige.

Dr. med. Hiller,

prakt. Arzt, Wundarzt & Geburtshelfer, hat sich hier niedergelassen und vom heutigen Tage an seine Praxis eröffnet.

Wohnt im Hause des Herrn G. Pfärdler am Marktplatz.

Feuer- wehr.

Nächsten Samstag, abends 7 Uhr haben auszurücken:

- I. Zug Steiger:
1. Section, Obmann Rippert.
3. Section, Obmann Baun.
- II. Zug Retter:
2. Section, Obmann Höfer.
- III. Zug Schlauchleger:
1. Section, Obmann Schmelzer.
- IV. Zug Spritze Nr. 3: Obmann Gehab.
Freiw. und pl. Mannschaft.
- V. Zug, Spritze Nr. 6: Obmann Schauler.
Freiw. und pl. Mannschaft.
- VII. Zug, Wassermanschaff:
1. Section, Obmann Häser.
- VIII. Zug, Spritze Nr. 1: Obmann Th. Weil.

Das Kommando:
Emil Schmid.

Prof. Mauchs Specificum, als Vorbeugungsmittel gegen Maul- & Klauenseuche, empfiehlt die Palm'sche Apotheke.

nach Vorschrift des Geh. Hofrat Prof. Dr. Harless in Bonn, sind eine Spezialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hilfe gebracht haben.
Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch und einer Verschlimmerung vorbeugen. Vorrätig in allen Orten.

Asphalt, Dachpappen beste Qualität, Asphaltziegel, Isolirpappen, Isolirtafeln, Holzement, Dachziegel, Carbolinum für Holzschutz, Holzschutzmittel, Richard Pfaffler, Stuttgart, Asphalt- & Theerprodukt-Fabrik.

Schorndorf.
Sämliche 1854 werden zu einer Besprechung betr. die Feier des 40. Geburtstags auf Mittwoch abends 8 Uhr im „Adler“ freundlichst eingeladen.
Schwabe 1854er.

Einen zweirädrigen **Handkarren** hat billig zu verkaufen.
Zu erfragen im „Adler.“

Großheppach, Station Endersbach.
Unterzeichneter verkauft am Donnerstag den 24. Mai, mittags 12 Uhr.

2 Zuchtchweine (Erstlinge), 12 und 14 Wochen trüchtig, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Wohnung mit 3 Zimmern nebst sonstigen Bequemlichkeiten bis Salobli zu vermieten.
Zu erfragen im „Adler.“

Ca. 50 Bund Stroh hat zu verkaufen.
Abdelf. Solting.

Einen kräftigen **Ca. 4000 Wagnelöhner** hat zu verkaufen.
C. W. Wang.

Schorndorf.
1 Jungschmid findet sofort dauernde Beschäftigung bei
Fr. Jung.

Ein Mitlejer hat zu verkaufen.
Näheres b. d. Redaktion.